

# Die Lehrerschaft der katholischen Nordenfeldmarkschule in Hamm/Westfalen im Jahr 1919

## ***Quellenlage zur Schulgeschichte in Hamm und zur katholischen Nordenfeldmarkschule***

Das Adressbuch der Stadt Hamm für das Jahr 1919<sup>1</sup> weist alle Schulen der Stadt Hamm aus, insbesondere die Volksschulen der Stadt. Da über die personelle Struktur der Volksschulen durch entsprechende historische Publikationen – im Gegensatz zu den weiterführenden Schulen – wenig bekannt ist, soll in diesem Artikel der Versuch gemacht werden, für eine weitere solche Schule des Stadtgebiets Hamm eine Übersicht über die dort tätige Lehrerschaft gegeben werden.

Soweit in dieser Arbeit Angaben zur Wohnstätte gemacht werden, beziehen sich diese – wenn nicht anders erwähnt – auf das Adressbuch von 1919.

Neben dem Adressbuch der Stadt Hamm ist die Preußische Volksschullehrerkartei<sup>2</sup> eine wesentliche Quelle für diese Zusammenstellung. Die Kartei enthält die Geburtsdaten und wichtigsten Laufbahndaten der Lehrerinnen und Lehrer im preußischen Volksschuldienst. Die Daten wurden in der zweiten Hälfte der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts aufgenommen. Im Weiteren wird nicht jedes einzelne Datum dieser Quelle ausgewiesen, vielmehr sind alle Prüfungs- und Einstellungsdaten – wenn nicht anders vermerkt – dieser Quelle entnommen.

Dieser Bericht wird zunächst die katholische Nordenfeldmarkschule als Institution vorstellen und sich anschließend an der Darstellung der Personalstruktur der Schule im Adressbuch von 1919 orientieren und die Lehrer und Lehrerinnen mit ihren ermittelten Daten vorstellen. Dabei wird als weitere Quelle das Heft Liebfraugemeinde Hamm 1899-1979 herangezogen.<sup>3</sup> Dort findet sich ein Bericht von Rektor Drees „Die Volksschule in der Liebfraugemeinde“<sup>4</sup>, die neben den Daten für die beiden katholischen Südschulen auch Hinweise auf die anderen katholischen Schulen im Stadtgebiet aufweist. Direkte Bezüge zur Nordenfeldmarkschule sind aber in dieser Quelle nur marginal vorhanden.<sup>5</sup>

---

<sup>1</sup> Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M. Breuer, Stadt-Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breuer und Theimann o.J.

<sup>2</sup> Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung / Archiv, Sammlungen der Gutachterstelle für deutsches Schul- und -Studienwesen im Berliner Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung und Schulentwicklung, Volksschullehrerkartei

<sup>3</sup> Liebfraugemeinde Hamm. 1899-1979. Hamm 1979.

<sup>4</sup> Liebfraugemeinde Hamm. 1899-1979. Hamm 1979. S. 54-68

<sup>5</sup> Liebfraugemeinde Hamm. 1899-1979. Hamm 1979. vgl. z.B. die Hinweise zu Marian Dzialoszynsky

Darüber hinaus verdankt dieser Artikel wesentliche Hinweise aus persönlichen Gesprächen mit der Familie Große-Allermann als direkte Nachfahren von Anton Rehring, der als Lehrer an der Schule tätig war.

Zudem ist mit der Person von Marian Dzialoszynski der Bogen zur Standesvertretung der katholischen Lehrerinnen und Lehrer in Hamm geschlagen. Die Publikation von Hubert Steinhaus zur Geschichte des Provinzialverbandes Westfalen des Katholischen Lehrerverbandes Deutschlands dokumentiert die Geschichte des Verbandes von der Gründung 1891 bis zum Beginn der Weimarer Republik 1919. Dabei spielte der Ortsverein Hamm und sein seinerzeitiger Vorsitzende Dzialoszynski eine bedeutende und manchmal auch tragische Figur.

### ***Kurzporträt der katholischen Nordenfeldmarkschule***

Die katholische Nordenfeldmarkschule hat 1919 einundzwanzig reguläre Klassen. Das Personal besteht aus 22 Lehrerinnen und Lehrern und aus einer Schulfrau. Die Schule wird von ca. 1100 Schülerinnen und Schülern besucht. Das Adressbuch weist zwei benachbarte Standorte aus: Münsterstraße 50 und Westberger Weg 2f. Tatsächlich waren es aber nach Auskunft von ehemaligen Schülern drei Gebäudeteile.<sup>6</sup>

Die Schulklassen waren schlichte Räume mit den üblichen Schulbänken. Einen Eindruck vermitteln die beiden folgenden Fotos aus dem Besitz der Familie Große-Allermann:



Abb.: Nordenfeldmarkschule um 1930, der erste Junge rechts außen in der dritten Bankreihe von vorne ist Lothar Große-Allermann, Foto im Privatbesitz Große-Allermann

---

<sup>6</sup> Gespräch mit Paul und Lothar Große-Allermann vom 23.05.2008



Abb.: Nordenfeldmarkschule, Foto im Privatbesitz Große-Allermann, der mit rotem Pfeil gekennzeichnete Schüler ist Paul Große-Allermann

## ***Personalstruktur der katholischen Stadtschule***

### **Der Rektor Wilhelm Schriewer**

Über den Rektor ist in der Preußischen Volksschullehrerkartei nichts zu finden. Er wird wenige Jahre nach 1919 aus dem Dienst ausgeschieden sein. Er wohnte gemeinsam mit seiner Ehefrau Maria in der Karlstraße 9.

### **Die männliche Belegschaft**

Anton Rehring wohnte in der Münsterstraße 52 zusammen mit Anna Rehring und Josefina Rehring. Über ihn ist keine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei zu finden. Laut Auskunft von Frau Kirsten Große-Allermann, waren Anton und Anna Rehring ihre Urgroßeltern und Josefina Rehring eines ihrer Kinder.<sup>7</sup>

Anton Rehring ist im Adressbuch von Hamm für 1886 in der Münsterstraße 22a mit der Berufsbezeichnung Lehrer verzeichnet. Da die katholische Schule an der Münsterstraße im selben Adressbuch unter der Anschrift Münsterstraße 22 verzeichnet ist, muss es sich um dieselben Gebäude mit einer anderen älteren Gebäudenummerierung in dieser Straße gehandelt haben.<sup>8</sup>

Anton Rehring, mit vollem Namen Johann Anton Heinrich Rehring gen. Bramkemper, wurde am 12.01.1851 in Schöppingen geboren. Er heiratete am

<sup>7</sup> Gespräch mit Kirsten, Paul und Lothar Große-Allermann vom 23.05.2008

<sup>8</sup> Adressbuch und Geschäfts-Anzeiger für die Stadt Hamm i.W. Hamm 1886, S. 100

07.10.1879 in Drensteinfurt die in Walstedde am 11.09.1859 geborene Anna Katharina Sändermann. Aus der Ehe sind mehrere Kinder hervorgegangen, die teilweise ebenfalls den Beruf des Vaters als Volksschullehrer antraten. Nachweislich ist dies durch die Personalkarten der preußischen Volksschullehrerkartei für:

- Antonie Rehring, geboren am 18.11.1884 in Hamm im elterlichen Haus Münsterstraße 52.<sup>9</sup>
- Hermann Rehring, geboren am 01.11.1886, Hamm im elterlichen Haus Münsterstraße 52<sup>10</sup>

Auch die Tochter Thea Rehring (geboren am 23.12.1881 im elterlichen Haus in Hamm, gestorben am 14. Dezember 1938 in St. Andreasberg) war als Lehrerin tätig.<sup>11</sup>

Anton Rehring war nach Auskunft seiner Enkel Paul und Lothar Große-Allermann zeitweilig Rektor der katholischen Nordschule. Darüber hinaus hatte er in der katholischen Kirchengemeinde Küsterfunktionen, spielte zum Gottesdienst Geige und schlug sonntags die Glocken an. Als Lehrer soll er nach den seinerzeit üblichen Regeln sehr streng gewesen sein. Eine Leidenschaft war seine Pfeife, wie das nachfolgende Bild aus Familienbesitz belegt. Es zeigt ihn zusammen mit seiner Ehefrau.<sup>12</sup>



Abb. Anton und Anna Rehring<sup>13</sup>

Das Wohnhaus der Familie Rehring stand unmittelbar neben der Schule. Neben der Familie Rehring wohnte dort auch die Lehrerin Josefine Kellers (s.u.). Das Gebäude wurde in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts abgerissen. Es befand sich auf dem Gelände des heutigen Sportplatzes der

---

<sup>9</sup> vgl. <http://www.bbf.dipf.de/VLK/VLK-0011/vlk-0011-0575.jpg>

<sup>10</sup> vgl. <http://www.bbf.dipf.de/VLK/VLK-0119/VLK-0119-0356.jpg>

<sup>11</sup> Gespräch mit Paul, Lothar und Kirsten Große-Allermann vom 23.05.2008

<sup>12</sup> Gespräch mit Paul, Lothar und Kirsten Große-Allermann vom 23.05.2008

<sup>13</sup> Familienbesitz Große-Allermann

Karlsschule. Im Besitz der Familie Große-Allermann befinden sich noch folgende Fotografien des großelterlichen Hauses:



Abb.: Haus Rehring, Münsterstraße 52, Foto aus Privatbesitz Große-Allermann



Abb.: Eingangsbereich des Hauses Rehring, Münsterstraße 52, ca. 1930, Foto im Privatbesitz der Familie Große-Allermann

Philipp (Phil) Kröger wohnt in der Münsterstraße 145. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 10. Dezember 1870, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Juli 1893
- erste Lehrerprüfung in Büren 1893 abgelegt
- zweite Lehrerprüfung in Büren 1898 abgelegt
- seit 1904 an der katholischen Nordenfeldmarkschule

Phil Kröger wird später Konrektor der Schule. Er geht am 1. April 1933 in den Ruhestand.

Joseph Cordes ist im Adressverzeichnis der Stadt Hamm nicht verzeichnet. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 4. April 1880, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 18. September 1903
- erste Lehrerprüfung in Warendorf 1900 abgelegt
- zweite Lehrerprüfung in Rüthen 1903 abgelegt
- seit 1901 an der katholischen Nordenfeldmarkschule

Heinrich Backmann wohnte 1919 in der Münsterstraße 28. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 12. Januar 1879, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Januar 1906
- erste Lehrerprüfung in Büren 1902 abgelegt
- zweite Lehrerprüfung in Warendorf 1905 abgelegt
- seit dem 1. Oktober 1907 an der katholischen Nordenfeldmarkschule.

Er wird später Rektor der Schule.

Josef Ernst Severin wohnte 1919 in der Münsterstraße 79. Seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei weist folgende biografische Daten aus:

- geboren am 19. Oktober 1880, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Oktober 1907
- erste Lehrerprüfung am 6. September 1902 in Fulda abgelegt
- zweite Lehrerprüfung 17. Mai 1907 in Fulda abgelegt
- seit dem 1. April 1908 an der katholischen Nordenfeldmarkschule.

Marian Dzialoszinsky wohnte 1919 in der Albertstraße 5 zusammen mit Elisabeth und Käthe, wohl Tochter und Ehefrau. Er stammte aus Gelsenkirchen.<sup>14</sup> Am 1. Oktober 1891 hatte er seinen Dienst an der katholischen Südschule aufgenommen.<sup>15</sup> Eine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei war nicht zu ermitteln.

Marian Dzialoszinsky war längere Zeit Vorsitzender des Ortsvereins der katholischen Lehrer im Provinzialverband Westfalen. Spätestens bei der Neugründung des Ortsvereins, der vorher schon einmal in Hamm – und zwar am 16. März 1892 - gegründet wurde, im Jahr 1902 wird er aktiv gewesen sein.

---

<sup>14</sup> Liebfraueugemeinde Hamm. 1899-1979. Hamm 1979. S. 55.

<sup>15</sup> Liebfraueugemeinde Hamm. 1899-1979. Hamm 1979. S. 55.

Für das Jahr 1904 ist belegt, dass er Vorsitzender war.<sup>16</sup> Im selben Jahr wurde die Delegiertenversammlung des Provinzialverbandes im Katholischen Lehrerverband Deutschlands in Hamm durchgeführt. Die im Juli 1904 stattfindende Tagung wird er maßgeblich vorbereitet haben.<sup>17</sup> Tatsächlich entwickelte sich Marian Dzialoszinsky jedoch zu einem Opponenten gegen die Führung des Provinzialverbandes. Dabei ging es wesentlich um die Haltung des Verbandes zu materiellen Anliegen der katholischen Volksschullehrer. Dzialoszinsky gründete daher mit anderen Ortsvereinen aus dem Ruhrgebiet einen freien Gauverband der katholischen Lehrer des westfälischen Industriebezirkes. Diese innerverbandlichen oppositionellen Aktivitäten, die sich von 1905 an bis zum Jahr 1910 hinzogen, sind von Hubert Steinhaus ausführlich dokumentiert.<sup>18</sup>

Zum Dokumentationsjahr 1919 war Marian Dzialoszinsky verbandspolitisch in den Hintergrund getreten. Den Vorsitz im Ortsverein hatte spätestens 1914 Josef Weidekamp übernommen, der auch im Provinzialverband eine führende Rolle übernahm (als stellvertretender Vorsitzender).<sup>19</sup>

Berthold Kröger war 1919 Seminarist und damit noch in der Ausbildung. Er wohnte in der Münsterstraße 145 bei Phil Kröger, so dass die Vermutung nach verwandtschaftlichen Beziehungen nahe liegt. Eine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei ist jedoch nicht ausfindig zu machen.

Der Lehrer Richter ist im Adressbuch der Stadt Hamm nicht ausfindig zu machen. Ebenso ist keine weiterführende Karteikarte aus der Volksschullehrerkartei vorhanden.

Karl Bergner, eigentlich Richard Heinrich Karl Bergner, war 1919 noch Seminarist an der katholischen Nordenfeldmarkschule. Sein Wohnsitz in Hamm ist über das Adressbuch nicht zu ermitteln, allerdings existiert seine Karteikarte in der Preußischen Volksschullehrerkartei, woraus sich folgendes ergibt:

- geboren am 15. Mai 1893, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. April 1915
- erste Lehrerprüfung in Hamm am 15. Februar 1913 abgelegt
- zweite Lehrerprüfung in Hamm am 15. Januar 1922 abgelegt
- seit dem 1. Mai 1919 an der katholischen Nordenfeldmarkschule.

Von Lehrer Müller finden sich wiederum weder im Adressbuch der Stadt Hamm noch im der Preußischen Volksschullehrerkartei irgendwelche Hinweise.

---

<sup>16</sup> Hubert Steinhaus: Der Provinzialverband Westfalen im Katholischen Lehrerverband Deutschlands 1891 – 1919. Hamm 1992, Anhang Verzeichnis der Ortsvereine, hier: für das Jahr 1904

<sup>17</sup> Hubert Steinhaus: Der Provinzialverband Westfalen im Katholischen Lehrerverband Deutschlands 1891 – 1919. Hamm 1992. S. 72

<sup>18</sup> Hubert Steinhaus: Der Provinzialverband Westfalen im Katholischen Lehrerverband Deutschlands 1891 – 1919. Hamm 1992. S. 83-105

<sup>19</sup> Hubert Steinhaus: Der Provinzialverband Westfalen im Katholischen Lehrerverband Deutschlands 1891 – 1919. Hamm 1992. S.108 und S. 126

## Die weibliche Belegschaft

Josefine Kellers wohnte 1919 in der Münsterstraße 52 im Haus des Lehrers Rehring, eben dort auch die Haushälterin Maria Kellers. Eine Personalkarte in der Lehrerkartei ist nicht auszumachen. Vermutlich handelt es sich bei Josefine und Maria Kellers um Geschwister. Josefine Kellers gründete in der katholischen Kirchengemeinde späterhin offenbar eine Stiftung.<sup>20</sup>

Berta Spithöver wohnte 1919 in der Münsterstraße 60. Unter derselben Adresse wohnte zu diesem Zeitpunkt eine Bernhardine Spithöver, deren verwandtschaftliches Verhältnis zu Berta unklar ist. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 16. September 1875, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 13. Dezember 1899
- erste Lehrerprüfung am 31. Juli 1896 in Münster abgelegt
- an der katholischen Nordenfeldmarkschule seit dem 15. Oktober 1897

Berta Spithöver übernimmt später das Amt der Konrektorin an der Schule.

Elisabeth Berghoff wohnte 1919 in der Karlstraße 20 zusammen mit der Lehrerin Gertrud Berghoff. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 16. April 1878, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Juni 1901
- erste Lehrerprüfung am 23. Mai 1896 in Münster abgelegt
- an der katholischen Nordenfeldmarkschule seit dem 1. April 1902

Gertrud Berghoff wohnte wie Elisabeth Berghoff in der Karlstraße 20. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 1. Januar 1882, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 5. November 1905
- erste Lehrerprüfung am 9. Februar 1903 in Paderborn abgelegt
- an der katholischen Nordenfeldmarkschule seit dem 1. April 1903

Aus den vorgenannten Daten darf vermutet werden, dass es sich um Schwestern handelt.

Maria Obstfeld ist im Adressbuch der Stadt Hamm von 1919 nicht aufzufinden. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 28. September 1881, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Oktober 1910
- erste Lehrerprüfung am 10. Juli 1908 in Münster abgelegt
- an der katholischen Nordenfeldmarkschule seit dem 15. September 1908

Maria Ostermann wohnte 1919 in der Grünstraße 27. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

---

<sup>20</sup> Gespräch mit Paul und Lothar Große-Allermann vom 23.05.2008

- geboren am 19. Mai 1886, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 21. Juli 1909
- erste Lehrerprüfung am 9. Februar 1907 in Paderborn abgelegt
- Turnlehrerinnenprüfung am 24. Juni 1914 in Spandau
- an der katholischen Nordenfeldmarkschule seit dem 1. April 1923, wohl aber schon früher dort und zwischenzeitlich versetzt.

Toni Brumberg wohnte in der Karlstraße 1. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 20. März 1888, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Oktober 1910
- erste Lehrerprüfung am 27. März 1908 in Arnsberg abgelegt
- an der katholischen Nordenfeldmarkschule seit dem 1. April 1910.

Die Lehrerin Käthe Menne wohnte 1919 in der Münsterstraße 11. Eine Karteikarte von ihr in der Volksschullehrerkartei Preußens existiert offenbar nicht.

Therese Schlömer wohnte unter der Adresse Großer Sandweg 1a. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 11. November 1889, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. Januar 1915
- erste Lehrerprüfung am 11. Februar 1911 in Paderborn abgelegt
- zweite Lehrerprüfung im Oktober 1914 in Hamm abgelegt
- an der katholischen Nordenfeldmarkschule seit dem 1. Oktober 1913

Wilhelmine Westhaus wohnte 1919 in der Münsterstraße 30 b, ebendort lebte der Verwaltungsgehilfe Joseph Westhaus. Eine Karteikarte von Wilhelmine Westhaus gibt es nicht.

### **Technische Lehrerin**

Die technische Lehrerin Josefine Silberkuhl wohnte 1919 in der Heessener Straße 6a. Aus der Preußischen Volksschullehrerkartei gehen folgende Daten hervor:

- geboren am 18. April 1884, katholisch
- endgültig in den Schuldienst übernommen am 1. April 1909
- erste Lehrerprüfung am 27. Februar 1905 in Stift Keppel abgelegt
- Erweiterungsprüfung am 15. Dezember 1906 in Bonn abgelegt
- an der katholischen Nordenfeldmarkschule seit dem 1. April 1907

### **Fazit**

Die Quellenlage zur katholischen Nordenfeldmarkschule ist ungleich ungünstiger als zur katholischen Südschule II.<sup>21</sup> Dennoch sind einige

---

<sup>21</sup> Berntzen, Detlef. Die Lehrerschaft der katholischen Südschule II in Hamm im Jahr 1919. URL: <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=3553>. Datum der Einsichtnahme: 18.03.2007.

bemerkenswerte Aspekte zu erkennen, die schon im Zusammenhang mit der katholischen Westschule I Erwähnung fanden:

- Die Lehrer haben ihre Wohnorte i.d.R. nahe bei der Schule gewählt. Im Fall des Lehrers Anton Rehring stand das Wohnhaus auch in eigenem Besitz und wurde in diesem Fall an eine Kollegin und deren Schwester teilweise vermietet.
- Die personelle Kontinuität an der Schule scheint sehr hoch zu sein, vor allem bei der männlichen Belegschaft.

### **Danksagung**

Dank gilt insbesondere der Familie Große-Allermann für die gewährten Gespräche und die Bereitstellung von Fotomaterial. Zusammen mit den vielen dokumentarischen Details ergibt sich für den Autor dadurch ein sehr gutes Bild dieser Lehrerfamilie aus dem Hammer Norden.

Anschrift des Autors:

Dr. Detlef Berntzen

Otto-Krafft-Platz 20

59065 Hamm

[berntzen@helimail.de](mailto:berntzen@helimail.de)

### **Literatur**

- Adressbuch und Geschäftsanzeiger für die Stadt Hamm i.W. Aus amtlichen Quellen zusammengestellt von C. Eckhoff und A. Terbogen, städtische Verwaltungsbeamte. Hamm 1886
- Adressbuch der Stadt Hamm (Westf.) 1919. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von M. Breuer, Stadt=Bürodirektor, und A. Hundt, Städt. Steuersekretär. Hamm: Breuer und Thiemann o.J.
- Berntzen, Detlef. Die Lehrerschaft der katholischen Südschule II in Hamm im Jahr 1919. URL: <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=3553>. Datum der Einsichtnahme: 18.03.2007.
- Berntzen, Detlef. Die Lehrerschaft der katholischen Westschule I in Hamm/Westfalen im Jahr 1919. URL: <http://miami.uni-muenster.de/servlets/DocumentServlet?id=3573>. Datum der Einsichtnahme: 19.03.2007.
- Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung / Archiv, Sammlungen der Gutachterstelle für deutsches Schul- und -Studienwesen im Berliner Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung und Schulentwicklung, Volksschullehrerkartei
- Liebfrauengemeinde Hamm 1899-1979. Hamm 1979
- Steinhaus, Hubert: Der Provinzialverband Westfalen im Katholischen Lehrerverband Deutschlands. Hamm 1992